



Der Erweiterungsbau der Alpiger Gruppe, der in Sennwald entsteht, trumft mit einer Vollverglasung in Richtung Rhein.  
Bilder: Cornel Nänni



Oben: Modell der Werke 5, 6 und 7 (Werk 5 bestehend, längs im Vordergrund, Werk 6/7 quer im Hintergrund). Unten: Im obersten Stock des Erweiterungsbaus werden Büros eingerichtet.

## Blick hinter die Fassade gewährt

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens zeigte die Alpiger Gruppe ihren Alltag und den Erweiterungsbau.

**Cornel Nänni**

**Sennwald** Für gewöhnlich riecht es im «Werk 5» der Alpiger Holzbau AG im Sennwalder Widdermoos nach frischem Holz. Am Samstag allerdings stieg einem dort sofort der Geruch von gebratenen Würstchen in die Nase, denn die Holzbaufirma feierte die vergangenen 25 Jahre mit einem Tag der offenen Tür.

«Wir wollten damals einfach selbstständig werden», erklärt Daniel Alpiger, weshalb er 1998 gemeinsam mit Hans-Jakob Götte die Holzbaufirma Alpiger und Götte GmbH gründete. Seither ist die Unternehmung stark gewachsen. Was als Zweimannbetrieb begann, ist nun ein mittelgrosses Unternehmen mit fast 90 Mitarbeitenden. Weiterhin mit Daniel Alpiger als Geschäftsführer und in der Alpiger Gruppe vereint, besteht die Firma

heute aus der Alpiger Living AG, die sich auf den Erwerb und das Überbauen von attraktiven Liegenschaften spezialisiert hat, sowie der Alpiger Holzbau AG mit den Abteilungen Schreinerei, Architektur und Holzbau.

### Weiterwachsen lautet die Devise

«Das war nie so geplant», nimmt Alpiger Bezug auf die mittlerweile hohe Mitarbeiterzahl und die verschiedenen Betriebszweige. «Man hat wohl eine Vision. Wohin es schliesslich geht, kann man aber nicht steuern.»

Das stete Wachstum des Betriebes dürfte dabei unter anderem mit dem Aufschwung zusammenhängen, den die Branche generell erlebt hat. «Holzbauten sind heute viel eher akzeptiert», meint Daniel Alpiger. «Sie gelten vermehrt als cool, modern und gestalterisch vielsei-

tig.» Ausserdem waren er und sein Team «immer mutig und machten den nächsten Schritt», wie es der Geschäftsführer selbst beschreibt.

Und damit sei vorerst noch nicht Schluss. «Auch heute wieder, obwohl die Zinsen steigen, haben wir uns entschieden, zu wachsen», erklärt er. Rund acht Jahre nachdem das «Werk 5» als neue Produktionshalle der Holzbauabteilung eingeweiht wurde, steht nun der Rohbau einer Erweiterung dieser Halle, das sogenannte «Werk 6&7». Büroräumlichkeiten für diverse Abteilungen, von Architektur bis Personalabteilung, sowie Show- und Seminarräume entstehen bis im Frühjahr 2024.

Der Platz sei schlicht zu knapp geworden, erklärt Daniel Alpiger den Grund für die Erweiterung. «Ausserdem wollen wir unserer Kundschaft in den Bereichen Ausstellung, Bera-

tung und Bemusterung mehr bieten können.» Dabei soll bereits der Bau selbst beeindruckend sein. «Wir wollen eine Inspiration schaffen, etwas zeigen, bei dem die Leute denken: Das möchte ich auch», erzählt Daniel Alpiger.

### Auch der gesellige Teil darf nicht fehlen

Doch der Platz wird nicht nur in den Büros knapp. Der Geschäftsinhaber meint weiter: «Die Projekte im Holzbau werden immer grösser.» Deshalb muss auch die Produktion vergrössert werden, ebenfalls im Rahmen des Projekts «Werk 6&7». Ein kleiner Teil davon konnte mit den anderen Räumlichkeiten in einer ersten Baustufe umgesetzt werden, der deutlich grössere Abschnitt folgt. Der Terminplan dafür ist noch lose, voraussichtlich 2024 oder 2025 sei das gesamte Projekt abgeschlossen.

Eine Investition, die sich insgesamt auf über zwanzig Millionen Franken belaufen wird. Ob sich das wohl lohnt? Daniel Alpiger zeigt sich zuversichtlich. «Wir merkten in den letzten Jahren, dass uns der Markt mehr bringt und wir mehr machen

«Wir wollen eine Inspiration schaffen, etwas zeigen, bei dem die Leute denken: Das möchte ich auch.»

**Daniel Alpiger**  
Geschäftsführer, Alpiger

können.» Ausserdem seien für 2024 und gar darüber hinaus schon Aufträge eingetroffen, wie zum Beispiel die Rheincity in Buchs.

Projekte, die Alpiger sicherlich noch einige Zeit beschäftigen werden. Jedoch kaum an diesem Wochenende, wo erstmals der Tag der offenen Tür im Vordergrund steht.

In einem Rundgang wurden die Gäste durch den Betrieb geführt, konnten Schreinerei- und Holzbaumitarbeitern live beim Arbeiten zusehen, neuste Technologien wie zum Beispiel die VR-Brillen kennenlernen und auch die Büroräumlichkeiten besichtigen.

Am Ende führte der Rundgang zur Festwirtschaft. Wie könnte es auch anders sein, im Betrieb von Daniel Alpiger, der schon im Vorhinein sagte: «Ich mag den Kontakt mit den Leuten und ja, ich feiere gerne.»



In der Schreinerei konnten Kinder ein eigenes Mühlespiel produzieren.



VR-Brillen sollen die Arbeit in der Holzbauproduktion erleichtern.



Hat die Firma vor 25 Jahren mitgegründet: Daniel Alpiger.